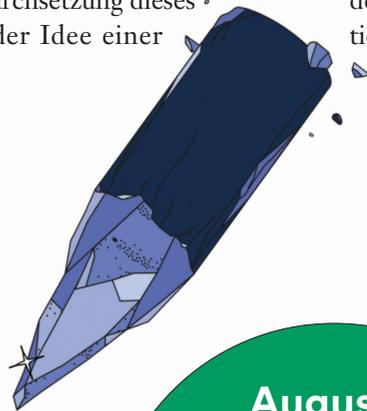


Linear

Vorwärts immer, rückwärts nimmer! Das lineare Geschichtsverständnis wird bestimmt von der Vorstellung einer kontinuierlichen Fortschrittsentwicklung und nicht selten von einer teleologischen Heilsvorstellung. Dabei wird Geschichte als Einheit im Sinne einer Weltgeschichte betrachtet. Wie keine andere Geschichtsvorstellung hat sie das Handeln und Denken der westlichen Moderne geprägt. Das Christentum war historischer Treiber für die Durchsetzung dieses Geschichtsverständnisses. Mit der Idee einer

zeitlichen Bewegung vom Sündenfall hin zur Erlösung verstand es Geschichte als „Zeit natürlicher Reifung“. Alle religiösen Aspekte abstreifend, knüpfen die Aufklärung und der Deutsche Idealismus an diesen Gedanken an. Plädiert wird für eine durch die Vernunft geleitete Geschichte. Die positivistischen Naturwissenschaften übernahmen im 19. Jahrhundert das zukunftsgerichtete Fortschrittsdenken. Dabei wurde mit dem technischen Fortschritt auch ein gesellschaftlicher Fortschritt verbunden, der auf politischer Ebene bis heute als wesentliche Legitimationsfigur für politische Entscheidungen dient.



Immanuel Kant

(1724–1804)

„Man kann die Geschichte der Menschengattung im Großen als die Vollziehung eines verborgenen Plans der Natur ansehen.“ Für Kant liegt diese Naturabsicht in der Entwicklung der Vernunft. Den Lernprozess zur Vernunft entkoppelt er von der Historie des einzelnen Individuums und beschreibt ihn als eine historische Entwicklung der Menschheit insgesamt. Ganz im Sinne der Aufklärung ist Geschichte so betrachtet vor allem zivilisatorischer Fortschritt, der uns über Gewalt und Krieg erhebt. Ziel der sich entwickelnden Weltgeschichte ist der Weltfrieden, in dem eine Weltvernunft regiert.

Auguste Comte

(1798–1857)

Comte gilt als Vater des philosophischen Positivismus. In Abgrenzung zu jeder mythischen und metaphysischen Vorstellung sieht Comte in der empirischen Wissenschaft – etwa den Errungenschaften in der Medizin – den Motor für die Geschichte. Sie wird dabei als sukzessive Fortschrittsentwicklung nicht nur sozialer Verhältnisse, sondern auch des menschlichen Geistes und der gesamten Menschheit verstanden. Auf politischer Ebene plädiert Comte für eine Technokratie.

Charles Darwin

(1809–1882)

Die Evolutionstheorie von Darwin ist wohl die bekannteste lineare Geschichtstheorie. Ausgehend von einem gemeinsamen Ursprung beschreibt er die Entwicklung aller biologischen Arten als eine kausale Abfolge. Demnach pflanzen sich die Teile einer Gattung am besten fort, die am besten an den entsprechenden Lebensraum angepasst sind. Der Optimierungsgedanke eines „survival of the fittest“ wurde im Anschluss an Darwin sowohl auf soziale als auch politische Theorien übertragen und teilweise unter dem Schlagwort des Sozialdarwinismus zur Legitimierung von sozialer Ungleichheit und Unterdrückung missbraucht.

Prognose

Aufbauend auf einer kontinuierlichen Entwicklung von Vernunft und Technik werden die drängenden Probleme der Menschheit – wie die globale soziale Ungleichheit, der Klimawandel oder Krankheiten – gelöst, wodurch es zu einer Befriedung unter den

Menschen kommen kann und sowohl Formen der sozialen Spaltung als auch der Diskriminierung gesellschaftlich verschwinden werden.